

# Service

S. 54

## IN KÜRZE

### Gartenschlauch mit Aufrollautomatik

Einen Gartenschlauch mit Aufrollautomatik bietet Gardena an. Die blaue Box wird an der Hauswand oder auf dem Boden befestigt und enthält 20 Meter Gartenschlauch. Zum Bewässern einfach den Gartenschlauch in der gewünschten Länge abrollen. Allein durch Loslassen hält der Gartenschlauch seine Position. Später rollt sich der Schlauch auf Knopfdruck wieder ein (ab ca. 119 Euro).



### Ein Garten zum Essen



Das Buch „Genuss aus dem Garten“ zeigt, wie man fantasievoll Gemüse, Obst und Kräuter anbaut und mit Zierpflanzen kombiniert. Rezepte für die Erntezeit ergänzen das 144-Seiten-Werk (Callwey; 19,95 Euro).

### Gartenplanung am Computer

Mit der neuen Version der Software „3-D-Garten 7.0“ wird die Gartengestaltung zum Kinderspiel: Der eigene Garten kann als digitales Bild importiert und am Bildschirm umgestaltet werden. Per Mausclick lassen sich Wege, Zäune, Gewächshäuser, Bänke und Lampen einfügen. Zusätzlich gibt es eine Enzyklopädie mit mehr als 12 000 Pflanzen – inklusive Tipps zur richtigen Pflege und Schädlingsbekämpfung (bhv Verlag; 29,99 Euro).



### Balkonkästen: Blumenerde auswechseln

Bevor Hobbygärtner frische Blumen in Kübel und Kästen auf Balkon oder Terrasse pflanzen, sollte die Blumenerde in den Töpfen ausgetauscht werden. Das rät der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Nur neue Erde sei garantiert frei von Schädlingen und biete jungen Pflanzen ausreichend Nährstoffe für schnelles Wachstum.



TV-Gärtner John ist der BamS-Experte

John Langley (54) ist Deutschlands bekanntester Fernseh-Gärtner. Immer donnerstags gibt der Hamburger Floristikmeister und Gartenbuchautor im norddeutschen Fernsehen N3 (bundesweit über Satellit 1H zu empfangen) Tipps für die richtige Gartenpflege. Sein Markenzeichen: der rotblonde Vollbart

# Gartengeräte Welche braucht man wirklich?

Von JENS LEHMANN und BERTOLD FABRICIUS (Fotos)

**W**urzelstecher und Unkrautfinger, Bodenschneider und Mini-Sauzahn oder Schneidgiraffe: Hobbygärtnern stehen mittlerweile weit über tausend Handgeräte zur Verfügung. Und jedes Jahr wird

das Angebot an Gartengeräten größer und unübersichtlicher. Doch was braucht man wirklich, um Blumenbeete und Büsche, Rasen und Rabatten in Schuss zu halten? BamS hat TV-Gärtner John Langley gefragt. Ergebnis: „Für einen einfachen Reihenhaushausgarten mit kleiner Rasenfläche, ein paar Büschen, Sträuchern, Bäumen und Rosen sind nur eine Hand voll

Geräte notwendig. Handrasenmäher, Harke, Rechen, Handschere, Spaten, Gießkanne und eine Laubtasche oder ein Eimer zum Transport zusammengefügter Blätter und Äste reichen da vollkommen aus“, sagt Langley. Kosten dieser Grundausrüstung: rund 150 Euro. „Ganz nach Geschmack kann man sich natürlich alle erdenklichen

Extras dazukaufen – nur nötig sind sie nicht.“ Einige Geräte sind sogar völlig unbrauchbar für die Gartenarbeit. Langley: „Darum sollte man grundsätzlich nur in Gartenfachgeschäften kaufen und sich gründlich beraten lassen.“ BamS sagt, welche Geräte Sie für Bodenbearbeitung, Hecken- und Baumschnitt und Rasenpflege brauchen.

## Das richtige Werkzeug für Beet und Acker

Lockerer Boden ist gut für alle Pflanzen. Regenwasser kann schnell einsickern und an die Wurzeln gelangen. Wichtigstes Gerät für die Bodenbearbeitung ist der Spaten. Langley: „Ganz nach Geschmack gibt es ihn mit zwei verschiedenen Griffen. Deutlich bequemer als der gewöhnliche T-Griff ist der so genannte D-Griff, weil man ihn fest mit der ganzen Hand umfassen kann.“ Außerdem beim Spatenkauf beachten: die Verankerung der Klinge am Stiel. „Diese Stelle ist der Knackpunkt. Wer sichergehen will, dass die Klinge auch den Aufprall

auf einen Stein überlebt, sollte sich besser ein Gerät kaufen, das aus einem Stück Metall gefertigt ist.“ Bei besonders hartem Boden (z. B. Lehm) empfiehlt Langley außerdem eine Grabegabel, mit der man gut ins Erdreich eindringen kann. „Damit macht das Buddeln auch bei hartem Boden Spaß.“ Für die Oberfläche sind Harke und Hacke nötig. Absolut unbrauchbar: die Gartenkralle (Griffstiel mit drei bis fünf versetzt angeordneten Dornen am anderen Ende). „Bei der Drehbewegung, um den Boden aufzulockern, verdreht man sich allen-

falls den Rücken. Den Boden kann man mit so einem Ding sicher nicht bearbeiten“, so Langleys Urteil über die Gartenkralle. Kleine Helfer wie Handjäter, Handschaufel oder Blumengabel sind dagegen Geschmacksache. Langley: „Ich rate aber eher dazu, alle Gartenarbeit möglichst rücken-schonend im Stehen zu erledigen.“ Dafür empfiehlt der Gartenexperte spezielle ergonomische Stiele, die das Hacken und Harken in aufrechter Position ermöglichen. Arbeit auf allen vier mit kleinem Gerät sei nur nötig, wenn man absolute Feinarbeit erledigen will.



**Bodenknacker**  
Mit der Grabegabel (20 Euro) lässt sich auch harter Lehm-boden knacken und umgraben. Weitere Einsatz-möglichkeit: Die Gabel eignet sich auch zum Umheben des Kompost-haufens

**Pflicht-werkzeug**  
Mit der Harke (ab 10 Euro) werden grobe Erdbrocken zerbröseln oder Unkräuter aus den Rabatten gehackt. Das Pflichtwerkzeug für den Hobbygärtner gibt's auch als praktischen Wechsellafsatz (zusammen mit Hacke, Jäter oder Rechen) zur Montage auf einen Stiel. Das spart Platz

**Klassiker Der Spaten** (ab ca. 15 Euro) ist das wichtigste Gerät zur Bodenbearbeitung. Wer hohe Qualität will, sollte darauf achten, dass Schaft und Klinge aus einem Guss gefertigt sind (ab 35 Euro, links). Vorteilhaft: der D-Griff. Mit ihm lässt sich der Spaten optimal führen